

II- 2338 der Beilagen zu den Sienographischen Protokollen des Nationalrates

DER BUNDESMINISTER
FÜR
AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

XIV. Gesetzgebungsperiode

Wien, am 18. Mai 1977

Zl. 97.06.01/3-V.3/77

Schriftliche Anfrage der Abgeordneten zum Nationalrat PETER und Genossen an den Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten betreffend Auslandskulturpolitik - Japan (Zl. 1086/J-NR/1977)

1064/AB
1977-05-20
zu 1086/J

An den

Herrn Präsidenten des Nationalrates

Parlament
1017 WIEN

Die Abgeordneten zum Nationalrat PETER und Genossen haben am 28. März 1977 unter der Nr. 1086/J an mich eine schriftliche Anfrage betreffend Auslandskulturpolitik - Japan gerichtet, welche den folgenden Wortlaut hat:

1. Wie nehmen Sie zu dem oben wiedergegebenen Sachverhalt Stellung ?
2. Was wird unternommen werden, um Initiativen im Dienst der österreichischen Auslandskulturpolitik in Japan künftig eine entsprechende finanzielle Unterstützung angedeihen zu lassen ?
3. Durch welche Maßnahmen wird sichergestellt werden, daß Bücherbestellungen japanischer Universitäten möglichst bald weitestgehend Rechnung getragen werden kann ?

Ich beehre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten:

Zu 1. und 2.

Zur Meldung in den "Salzburger Nachrichten" möchte ich feststellen, dass Vertreter der österreichischen Botschaft in Tokio in einem Gespräch mit einem Vertreter der APA versucht haben, einen Gesamtüberblick über die kulturelle Präsenz Österreichs zu geben ; das Bild, das die APA in ihrer Meldung zeichnet, gibt leider nur einen Teil dieses Überblicks wieder; von diesem Teilespekt fanden etwas weniger als 40 % ihren Niederschlag in den "Salzburger Nachrichten".

- 2 -

Es geht in der Meldung um 3 Punkte:

- dürftige Dotierung des "Kultur-budgets" der Österreichischen Botschaft Tokio
- mangelnde Unterstützung der in Japan kulturell tätigen Österreicher
- mangelnde Mittel zur Befriedigung japanischer Bücherwünsche

Was die dürftige Dotierung anlangt, so gewinnt man aus der zitierten Meldung den Eindruck, daß der Botschaft als Gesamt-budget für die österreichische Kulturtätigkeit in Japan nur S 15.000.- zur Verfügung standen. Es handelt sich bei dieser Summe jedoch nur um den sogenannten "Kulturrahmenkredit". Diese Kulturrahmenkredite stellen den Versuch einer Verwaltungsvereinfachung für einen Teil der Kulturarbeit, aber nicht die gesamten Mittel für Kulturarbeit dar.

Mit dem Rahmenkredit von S 15.000.- hat die Botschaft Tokio ein Konzert des Wiener Kammerensembles sowie ein Treffen japanischer Germanisten, an dem 120 Interessenten teilgenommen haben, finanziert.

Darüber hinaus wurden kulturelle Aktivitäten der Botschaft Tokio vom Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten auch direkt finanziert; dabei handelte es sich in erster Linie um Bücherspenden und die Übernahme der Transportkosten für die Architekturausstellung "Stadterneuerung".

Zur Feststellung der mangelnden Unterstützung der in Japan kulturell tätigen Österreicher möchte ich folgendes ausführen:

Im Hinblick auf die Bedeutung und Ausweitung der kulturellen Beziehungen zwischen Österreich und Japan hat mein Amtsvorgänger im Herbst 1975, als der damalige Presserat an der Österreichischen Botschaft Tokio nach Wien zurückberufen wurde, dessen Nachfolgerin auch mit den Agenden eines Kulturrates betraut.

Zweifellos ist hinsichtlich der kulturellen Präsenz Österreichs in Japan ein großes Übergewicht auf dem Gebiet der Musik feststellbar, was jedoch nicht bedeutet, daß z. B. österreichische Literatur überhaupt nicht in Erscheinung tritt; ich verweise

./.

hier nur beispielsweise auf die japanischen Übersetzungen österreichischer Autoren wie Kafka, Kraus, Musil, Rilke, Trakl, Zweig, etc. (insgesamt wurden im Lauf der letzten 15 Jahre Werke von etwa 60 österreichischen Autoren ins Japanische übersetzt) und auch auf den großen Erfolg, der der Aufführung von Nestroy's "Talisman" in japanischer Sprache in Tokio beschieden war. Auf dem Sektor der Musik besorgen kommerzielle Agenturen das Management und erzielen durch entsprechende Werbung eine enorme Breitenwirkung; auf anderen kulturellen Gebieten kann eine solche Breitenwirkung naturgemäß nicht erreicht werden.

Selbstverständlich betrachte ich es als Hauptaufgabe meines Ressorts, im kulturellen Bereich dort initiativ zu werden, wo kommerzielle Agenturen nicht tätig werden - weder kann es Aufgabe einer österreichischen Vertretungsbehörde sein, mit privaten Impresarios in Konkurrenz zu treten, noch halte ich eine Wertung kultureller Leistungen nach ihrer kommerziellen Verwertbarkeit für vertretbar.

Zu 3.

Zur Frage der Berücksichtigung der Bücherwünsche japanischer Universitäten möchte ich darauf verweisen, daß im Jahr 1975 eine weltweite Aktion begonnen wurde, die das Ziel hatte, ausländische Universitätsinstitute mit Werken moderner österreichischer Literatur sowie mit Werken österreichischer Autoren aus anderen Wissenschaftszweigen zu versorgen. Für diese Aktion wurden bisher S 810.000.- aufgewendet; in ihrem Rahmen haben auch japanische Universitäten Bücherspenden erhalten. Zur Fortführung dieser Aktion habe ich vor wenigen Wochen einen weiteren Betrag von S 480.000.- bewilligt; auch künftighin werden japanische Universitäten in diese Aktion miteinbezogen werden, wodurch gleichzeitig auch eine Unterstützung unserer Lektoren in Japan erfolgt. Der kürzlich nach Tokio entsandten österreichischen Lektorin wurden übrigens noch gesondert Bücher und eine größere Anzahl bespielter Tonbänder zur Verfügung gestellt.

An die Botschaft Tokio wurden auch außerhalb der oben erwähnten Aktion Bücherwünsche herangetragen, die weitgehend erfüllt werden konnten. Desgleichen wurde den Wünschen nach Bildmaterial und Informationsmaterial entsprochen. Mir ist bekannt,

. / .

-4-

daß über den literarischen Bereich hinaus auf dem gesamten Sektor der Geisteswissenschaften, ebenso auf dem Gebiet der Wirtschaft und Medizin ein großer Informationsbedarf besteht; die zuständigen Abteilungen meines Ressorts haben Anweisung, einschlägigen Anforderungen besonderes Augenmerk zuzuwenden und ihnen so weit als irgend möglich zu entsprechen.

Der Bundesminister:

